

Predigt an Heiligabend 2022 – Ökumenische Christmette

24.12.2022, 16.00 Uhr, International Lutheran Church, Seoul

Warum feiern wir Weihnachten?

Liebe Kinder und Jugendlichen, liebe Schwestern und Brüder hier in der Kirche und an den Bildschirmen irgendwo in der Welt!

Ich habe in den letzten Tage viel Post bekommen. Das meiste davon kam digital, über WhatsApp zum Beispiel oder über E-Mail.

Und es berührt mich, wie viele Menschen an mich denken und mir oft sehr persönliche Dinge erzählen. Da geht es um die Kinder, die heranwachsen und ihren eigene Weg suchen. Von Jugendlichen wird erzählt, wie kritisch sie die Welt sehen und dass sie nicht mit allem einverstanden sind, was die Eltern so sagen und tun. Und die Erwachsenen sind oft sehr nachdenklich – es passiert einfach sehr viel in der Welt. Zu viele negative Schlagzeilen, zu viel Leid auf der Welt. Und wenn dann ein Spendenaufruf kommt, dann muss man sich heute viel intensiver fragen, wofür man das Geld gibt, weil die Energiepreise immer mehr steigen und die Lebensmittel auch nicht billiger werden.

Mir wird berichtet von Krankheiten und von lieben Menschen, die kürzlich verstorben sind.

Es gibt so viel Dunkles auf der Welt – und das hat Konsequenzen.

Ich möchte heute von einem guten Freund erzählen, dessen Weihnachtsbrief letzte Nacht ankam. Dieser Brief ist ziemlich kurz. Und er zeigt uns, was wichtig ist an Weihnachten – und über Weihnachten hinaus.

Zunächst schreibt er ein Zitat aus der Bibel, aus dem Alten Testament. Wir finden diesen Satz beim Propheten Jesaja:

*„Das Volk, das im Dunkeln saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.“*

*Und dann schreibt er weiter:*

*Danke und Vergelt's Gott allen, die mich im vergangenen Jahr immer wieder mit diesem Zitat daran erinnern haben, dass es neben all der Dunkelheit, die wir wahrnehmen, noch viel mehr Licht gibt.*

*Es ist mir nicht immer gelungen, diesem Licht zu folgen und es sichtbar zu machen -vielleicht weil ich mich an die Dunkelheit schon mehr gewöhnt hatte als ans Licht.*

*Aber gerade in einer Zeit, in der es einfacher scheint, es sich in der Dunkelheit gemütlich einzurichten und dabei über zu wenig Licht zu jammern, habe ich das Beispiel eines Lebens aus der Kraft der Hoffnung und des Vertrauens gebraucht und zu schätzen gelernt.*

*Gottes Licht strahlt wirklich – in der Höhe, in der Krippe, in der Kirche, in Menschen.*

*Gesegnete Weihnachten und Gottes ermutigendes Licht für das neue Jahr 2023!*

Ich glaube, dass dieser Brief viele von uns angeht. Geschrieben hat ihn ein Mann, der wieder neu entdeckt hat, wie wichtig das Licht ist und wie gut es ihm tut, aus dem Dunkeln wieder in das Licht zu kommen.

Die Pandemie hat uns allen sehr viel Freude genommen. Und wenn ein Volk im Krieg leben muss, ist das sehr schlimm. So vieles läuft schief in unserer Welt.

Und deswegen habe ich heute vier Wünsche mitgebracht. Ein Wunsch an die Kinder, ein Wunsch an die Jugendlichen und ein Wunsch an die Erwachsenen. Und am Schluss noch ein Extrawunsch.

Der erste Wunsch geht an euch, die Kinder:

Ich wünsche dir, dass du nie vergisst, wie schön es ist, auf das Licht zu schauen. Das Licht an der Krippe, das Licht am Weihnachtsbaum, das Licht in der Kirche. Denn Licht tut uns gut! Wenn du merkst, dass du traurig bist, dann schau dorthin, wo etwas Licht ist. Und wenn es das Licht noch so klein ist, zum Beispiel nur so groß wie dieses Teelicht hier – es wird dir helfen. Es wird dein Licht etwas heller machen. Es wird dir zeigen, dass es weiter gehen wird in deinem Leben. Vergiss es nie: Schau immer wieder auf das Licht.

Der zweite Wunsch geht an euch, liebe Jugendliche:

Es ist für euch nicht immer so leicht, euren Weg ins erwachsene Leben zu finden. Ich wünsche euch, dass ihr euch treu bleibt. Denn ganz tief in eurem Inneren spürt ihr, dass es ein Ziel in eurem Leben gibt. Dass es einen Sinn gibt. Auch wenn dieser Sinn und dieses Ziel immer wieder überdeckt sind. Wenn ihr euch Zeit für euch nehmt und in euch hinein spürt, dann werdet ihr finden, wonach ihr sucht. Und wenn ihr dann noch daran denkt, dass auch euch ein Licht geschenkt ist, euch ganz persönlich – nämlich das Licht aus der Krippe, dann werdet ihr immer genug Kraft und Energie haben, um Schritt für Schritt durch dieses Leben zu gehen. Übrigens sind es zuweilen auch eure Eltern, die für euch Licht sein möchten – es lohnt sich, da mal hinzuspüren.

Der dritte Wunsch geht an alle Erwachsenen.

Ich wünsche euch, dass ihr euch erinnert. An eure Kindheit und an eure Jugend. An die Träume, die ihr mal hattet. Und daran, welche Zuversicht ihr gespürt habt. Unser Leben als Erwachsene ist so oft geprägt von den Notwendigkeiten des Lebens. Versicherungen, Rechnungen, Hektik, Leistungsdruck, Verantwortung für andere, Einkaufen, Haushalt, Putzen. Oft bis zur Erschöpfung. An Weihnachten ist eine gute Gelegenheit, mal dem anderen Teil des Lebens Raum zu geben. Dem Schönen, dem Lichtvollen. Überhaupt mal unseren Gefühlen: In der Trauer sich über die schönen Momente des Miteinanders zu freuen. In der Krankheit zu sehen, was Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal für mich leisten, auch wenn die alle nicht zaubern können. In der Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit die eigenen Möglichkeiten sehen und dort einsetzen, wo es möglich ist.

Liebe Kinder und Jugendlichen, liebe Schwestern und Brüder,

Weihnachten ist das Fest des Lichtes, weil wir alle so viel Licht brauchen. Und weil wir Licht oft übersehen. Dann ist es gut, daran erinnert zu werden. Dann ist es gut, wenn uns jemand sagt: Schau mal dahin: Es gibt nicht nur Dunkelheit. Es gibt viel viel mehr Licht.

Jesus Christus ist das Licht der Welt. Das Licht in unseren Dunkelheiten. In unsere Dunkelheit hinein.

Und das ist mein vierter Wunsch:

Feiern wir Weihnachten, feiern wir die Geburt Gottes als Mensch, feiern wir die Geburt des Erlösers, indem wir uns öffnen für das Licht. Wir können das einüben. Zunächst das Licht eines Teelichtes wahrnehmen. Und dann das Licht einer großen Kerze. Und schließlich können wir uns auch öffnen für das Licht der Sonne.

Ganz gleich, wie wir damit anfangen: Jesus ist und bleibt das Licht in unserer Welt, in unserem Leben.

Frohe und lichterfüllte Weihnachten – euch den Kindern, euch den Jugendlichen, euch den Erwachsenen – und allen, die ihr lieb habt und die euch anvertraut sind.

Amen.